



Der Mensch im Mittelpunkt in der globalen Wirtschaft

Künftige Prioritäten

Die neue globale Wirtschaft in Krise

1. Heute ist eine globale Wirtschaft entstanden, die uns alle miteinander verbindet. Die treibenden Kräfte dieser globalen Wirtschaft sind die Finanz- und Wirtschaftsintegration, die globalen Kapitalmärkte, die Informationstechnologie sowie die Deregulierung und Liberalisierung. Die Schwäche des neuen globalen Wirtschaftssystems liegt jedoch darin, dass es den Menschen nicht in den Mittelpunkt stellt. Die neue globale Wirtschaft ist starken Schwankungen unterworfen: auf die Finanzschwäche im Oktober 1998 folgten im Januar 1999 auf dem Aktienmarkt bereits wieder Höhenflüge. Die Deregulierung des Finanzsektors bewirkt, dass heute mit globalem Kapital ohne die staatlichen Kontrollmaßnahmen überall die höchste Rendite angestrebt werden kann. Globales Kapital ist zudem äußerst flexibel und entzieht sich der öffentlichen Regulierung.
2. Ein Drittel der Weltwirtschaft steckt heute in der Rezession. Die Opfer der Krise sind die arbeitenden Menschen, die Armen und ganz besonders die Frauen. Verantwortlich für den Ausbruch der Finanzkrise im Jahre 1997 in Asien war in erster Linie die Liberalisierung des Finanzsektors, die in Ermangelung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen auf globaler und nationaler Ebene übermäßigem Risiko, Spekulation, Missmanagement, Gewinnsucht und Korruption Tür und Tor öffnete. Die reichen G7-Länder haben mit gezielten Maßnahmen versucht, eine Ausweitung der Krise über Asien hinaus zu verhindern. Sie hofften, dass der IWF in der Lage sein werde, mit seiner an Auflagen gebundenen Kreditstrategie die Märkte zu stabilisieren und einen exportinduzierten Aufschwung herbeizuführen. Dies ist ihm aber nicht gelungen, im Gegenteil, seine Politik hat die Situation für Millionen von Arbeitnehmern noch verschlimmert. Mittlerweile wurden alle Teile der Welt angesteckt, insbesondere Russland, Mittel- und Osteuropa, der Nahe Osten, Lateinamerika und Afrika. Die Krise zieht immer weitere Kreise und ist begleitet von
 - sinkenden Rohstoffpreisen;
 - einem massiven Rückgang der Bankkredite und Investitionen zugunsten Asiens und der emporstrebenden Märkte;

- eines allgemein rückläufigen Welthandels;
- Wachstumseinbußen in vielen Regionen;
- einer starken Zunahme des US-Leistungsbilanzdefits, das sich nun auch in Japan und in den im Entwicklungsstadium befindlichen Ländern Asiens erhöht.

Von der sozialen und menschlichen Warte aus hatte die Krise verheerende Auswirkungen auf die Beschäftigungslage und die Verarmung. Während die Zahl der Menschen, die unter der absoluten Armutsgrenze leben, auf über eine Milliarde angestiegen ist, entspricht der Reichtum der 225 wohlhabendsten Menschen dieser Welt dem Jahreseinkommen der 2,5 Milliarden Ärmsten. Ein System, das Ungleichheiten in diesem Ausmaß zulässt, ist ganz einfach untragbar. Die neue globale Wirtschaft verlangt daher eine völlig neue Denkweise.

Einstellung auf die Zukunft

3. Die Globalisierung in ihrer heutigen Form ist nicht zukunftsfähig, weder aus sozialer noch auch umwelt- und wirtschaftspolitischer Sicht. Neue Regeln und ein Umdenken sind unerlässlich. Die Welt wird weiterhin von Finanz- und Wirtschaftskrisen erschüttert, gegen die offenbar keine Wirtschaft, kein Land und keine Region gewappnet ist, mögen sie noch so stark sein. Von den Folgen der Krisen bleibt kein Land verschont, und die Leidtragenden sind nicht die großen Mächte und die Investoren, sondern die Menschen, die bereits jeglichen Schutzes beraubt sind. Die tiefgreifenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen stellen die Arbeitnehmer, ihre Familien und ihre Gewerkschaften vor gewaltige Herausforderungen. Maßnahmen wie strukturelle Anpassung, Fusionen, Standortverlagerung, Abbau und Privatisierung haben Arbeitslosigkeit und Unsicherheit am Arbeitsplatz zur Folge, die in Armut und Verzweiflung resultieren und bewirken, dass sich diese Menschen einsam und verlassen fühlen. Viele Familien sind überfordert, brechen auseinander und werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt, sind häufig Verbrechen, Drogenmissbrauch und Prostitution ausgesetzt und mit Gesundheitsproblemen konfrontiert. Marginalisierung und Individualismus werden durch einen ungehemmten Kapitalismus verstärkt, wodurch sich die Gefahr der Vereinsamung und der Untergrabung der sozialen Solidarität erhöht. Durch das blinde Spekulieren der multinationalen Unternehmen auf dem globalen Markt werden oft Arbeitsplätze in verschiedenen Ländern, nicht nur in den betreffenden Unternehmen selbst, sondern auch in den kleinen und mittleren Betrieben, die Teil der Zulieferfirmen sind, gegeneinander ausgespielt. Die grosse Mehrheit der Erwerbsbevölkerung weltweit ist in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt. Diese Betriebe übernehmen oft wichtige Zusatzaufgaben rund um die Kerntätigkeiten der multinationalen Unternehmen. Dies erlaubt den Multis, die Arbeitnehmer am unteren Ende der Versorgungskette, namentlich in den Entwicklungsländern auszubeuten. Sehr oft sind und bleiben diese Arbeitnehmer unsichtbar, erhalten keine angemessenen Einkommen und arbeiten unter nicht

akzeptablen Bedingungen. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass die Gewerkschaften mehr Mitglieder in kleinen und mittleren Unternehmen gewinnen und gezielte Solidaritätsaktionen durchführen. Um ihren Maximen der Flexibilität und Effizienz nachzuleben, führen diese Unternehmen zudem vermehrt rücksichtslose HRM-Strategien ein, die in vielen Fällen von Angriffen auf die Gewerkschaften und auf die Menschenrechte begleitet sind. Inwieweit kann nun die FIET zu der Lösung dieser Probleme beitragen und die Veränderungen in der Welt so beeinflussen, dass die Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden?

4. Die FIET ist sich durchaus bewusst, dass es keine Zauberformel für die Beseitigung der Krise und die Gewährleistung einer besseren Zukunft gibt. Ein Umdenken und eine neue Handlungsweise sind erforderlich, welche Maßnahmen an verschiedenen Fronten mit mehreren Akteuren umfassen. Das gemeinsame Merkmal muss eine starke soziale Dimension sein. Um ihre Aufgaben wirksam zu erfüllen, benötigt die FIET
- einen organisatorischen Aufbau und Strategien, die ihr erlauben, diese Herausforderungen aufzunehmen;
 - angemessene Mittel zur Unterstützung dieser Anstrengungen;
 - neue und kreative Werkzeuge, einschließlich umfassender Netze und neuer Verbindungen, sowie angemessene Fertigkeiten und Know-how, um die gesteckten Ziele zu erfüllen;
 - eine Agenda, die die Handlungsprioritäten klar aufzeichnet.

Standortbestimmung der FIET an der Schwelle des 21. Jahrhunderts

5. Globale Probleme verlangen globale Antworten, für die globale Strukturen, gestützt von integrierten regionalen Aktivitäten, erforderlich sind, und zwar:

Globale Politiken

sind unverzichtbar in der neuen globalen Wirtschaft und müssen von Institutionen wie IWF, Weltbank, WTO und von den Organisationen der UNO konsequent zur Anwendung gebracht werden. Für ihre Ausgestaltung ist die G7 verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, eine soziale Dimension im Globalisierungsprozess sicherzustellen, d. h. auch angemessene Regelungen, die Achtung der Grundarbeitsnormen, die Förderung von Ausbildung und Beschäftigung und die Beseitigung der Armut.

Regionale Verbindungen

müssen verstärkt werden. Mit der voranschreitenden Globalisierung geht auf allen Kontinenten eine zunehmende regionale Wirtschaftsintegration ein-

her. Unsere Regionalorganisationen müssen sich dafür einsetzen, dass einzelne Strukturen eine soziale Dimension umfassen, die wir in unserer Eigenschaft als Gewerkschaften beeinflussen können.

Fachgruppen-Verbindungen

müssen ausgebaut werden, damit sie zu einem Werkzeug globaler und regionaler Solidarität und Aktionen werden können, das gleichzeitig auch der Förderung der Solidarität zwischen den Arbeitnehmern in großen Konzernen und in kleinen und mittleren Unternehmen dient.

Branchenübergreifende Verbindungen

zwischen Fach- und Führungskräften, Frauen und jungen Menschen sind in einer Welt im Wandel, in der sich rechnergestützte Technologien über traditionelle berufliche Abgrenzungen hinwegsetzen, von wachsender Bedeutung und verlangen eine internationale Antwort.

Allgemeinere Verbindungen

mit nationalen und internationalen einflussreichen Gremien müssen verstärkt werden. Diese können zum Beispiel bei gemeinsamen Anliegen zu einer Zusammenarbeit angeregt werden, oder aber sie können uns bei der Bekanntmachung unserer Politik unterstützen. In bestimmten Fällen kann es auch darum gehen, Entscheidungsträger zu beeinflussen. Die FIET wird die Partnerschaft und ihre gemeinsamen Tätigkeiten mit dem IBFG und anderen IBSen auch in Zukunft weiter entwickeln.

Ausbau der Organisation

durch eine hochwertige Aus- und Weiterbildung und eine Erhöhung unseres Mitgliederbestandes, namentlich in den sich entwickelnden neuen privaten Dienstleistungsbereichen, und durch die Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses in beiden Richtungen mit Hilfe von Internet und anderen Technologien.

Als Partner in die Zukunft

6. Eines der wichtigsten Kennzeichen des globalen Marktes ist das Wachstum des Dienstleistungssektors. Ein weiteres Merkmal ist die Geschwindigkeit, mit der (vor allem in unseren Sektoren) berufliche Abgrenzungen fließend werden.

Aufgrund der Entwicklungen im Bereich der Technologie und der Unternehmensstrukturen sind Arbeitnehmer im Dienstleistungssektor heute wie nie zuvor miteinander verknüpft. Sie haben zahlreiche gemeinsame Interessen, ob sie nun in den Sektoren Grafik oder Informationstechnologie oder aber in Banken, im Handel, im Kommunikations- und im Mediensektor tätig sind. Diese gemeinsamen Interessen liegen der Idee für die Schaffung einer neuen Internationale für das neue Jahrtausend zugrunde, eine Internationale mit einem Potential von 20 Millionen Mitgliedern. Wenn die FIET, die Kommunikations-Internationale, die MEI und die IGF den Weg in die Zukunft gemeinsam beschreiten, werden sie in der Lage sein, der zusammengeführten Mitgliedschaft nicht nur hochspezialisierte Dienstleistungen zu bieten, sondern ihnen auch mehr Einfluss auf regionaler und globaler Ebene zu geben.

Fünf Schlüsselmaßnahmen

Sozialverträgliche Gestaltung von Handel und Investitionen

7. Vorgeschlagene Aktionen:

- a) Es muss ein faires, offenes globales Handelssystem angestrebt werden, das Gewerkschaftsrechte und Menschenrechte sowie die Grundarbeitsnormen respektiert, und in diesem Sinn muss auf die Annahme einer umfassenden Sozialklausel durch die WTO hingewirkt werden. Zu den Bestandteilen dieser Klausel sollten die bestehenden internationalen Leitlinien für multinationale Unternehmen gehören, die regelmäßig überarbeitet werden und weltweit zur Anwendung kommen. Anstrengungen zur Untergrabung der Grundarbeitsnormen im Hinblick auf die Förderung von ausländischen Direktinvestitionen werden nicht geduldet. Die IAO und die WTO sollten engere Arbeitsbeziehungen schaffen, mit dem Ziel, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.
- b) Es sollten gezielte Kampagnen durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die WTO-Ministerratstagung 1999 die Grundarbeitsnormen zu einem festen Thema auf der Tagesordnung aller künftigen Handelsgesprächsrunden macht.
- c) Künftige Diskussionen über multilaterale Vorschriften für internationale Investitionen sollten in globalen Foren, beispielsweise in der UNCTAD stattfinden und sich nicht nur mit den Rechten der Investoren sondern auch mit deren Verpflichtungen in bezug auf die Einhaltung von Grundarbeits- und Umweltnormen befassen. Solche Abkommen müssen zudem einer demokratischen Rechenschaftspflicht unterliegen. Die FIET würdigt an dieser Stelle die Anstrengungen der Gewerkschaften rund um die Welt, die sich gegen die MAI-Initiative eingesetzt haben, weil sie die oben erwähnten Bedingungen nicht erfüllt.

- d) Es sollten Anstrengungen zur Schaffung neuer Rahmenbedingungen für die globalen Finanzmärkte im Sinne einer Verstärkung der Vorschriften und der Beaufsichtigung und des Schutzes der sozialen Dimension unternommen werden.
- e) Die soziale Dimension muss zu einem festen Bestandteil regionaler Handelsabkommen und anderer regionaler Vereinbarungen gemacht werden; die Schaffung von Arbeitsplätzen muss in diesen Abkommen die erste Priorität sein.
- î) Die IAO soll aufgerufen werden, sich in der globalen Wirtschaft stärker zu profilieren und sich nachhaltiger für Arbeitsnormen, Sozialschutz, Beschäftigung und für den sozialen Dialog einzusetzen.
- g) Die Rolle und die Aufgaben der G7-Struktur sollten grundsätzlich überprüft werden; es sind neue Formen der globalen Zusammenarbeit erforderlich, die repräsentativ und besser geeignet sind, die globalen Wirtschaftsbeziehungen in den Griff zu bekommen und den Welthandel tatsächlich in den Dienst der Menschen zu stellen.
- h) Den sich entwickelnden und in einer Übergangsphase befindlichen Wirtschaften soll der Marktzugang durch gezielte Maßnahmen erleichtert werden, und sie sind zu einer Diversifizierung zu ermutigen, um ihre Abhängigkeit von der Rohstoffversorgung zu verringern.
- i) In die Handelspolitik und die Handelsverträge sollten nationale Gleichstellungs- und Gleichbehandlungsgesetze eingebaut werden.

Schaffung einer Wirtschaft, die sich auf den sozialen Dialog stützt und Tarifverhandlungen zulässt

- B. In allen Teilen der Welt weitet sich die Kluft zwischen Arm und Reich; es müssen Maßnahmen zum Ausgleich der unfairen Einkommensverteilung ergriffen werden. Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - a) Durch die Unterstützung demokratischer Regierungen und Institutionen, die nach Grundsätzen der Good Governance tätig sind, also auch die Grundrechte der Arbeitnehmer achten, soll ein dialogfreundliches Umfeld geschaffen werden.
 - b) Im Rahmen der nationalen Strukturen für den dreigliedrigen Dialog sollten Trends auf dem Arbeitsmarkt, beschäftigungswirksame Maßnahmen und Strategien zur Abschwächung von Einkommensunterschieden geprüft werden.

- c) Alle Regierungen sollten aufgerufen werden, Tarifverhandlungen, Mitbestimmung und sozialverträgliche Politiken zu fördern.
- d) Der uneingeschränkte Zugang zur Aus- und Weiterbildung sollte zum Gegenstand des Dialogs auf Unternehmens- und Sektorebene gemacht werden.
- e) Der Dialog mit den Arbeitgebern zur Frage der Annahme von Kernarbeitsnormen muss neu belebt werden. Die IAO sollte ihre Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der Grundarbeitsnormen verbessern.
- f) Es muss sichergestellt werden, dass der soziale Dialog zu einem festen Bestandteil von regionalen Wirtschaftsabkommen gemacht wird.
- g) Durch gezielte Anstrengungen muss erreicht werden, dass gewerkschaftsfeindliche Gesetze aufgehoben werden und einem positiven Umfeld für Gewerkschaftsrechte Platz machen. Ferner sind wirksame Solidaritätsnetze zur Abwehr von Angriffen auf die Vereinigungsfreiheit zu schaffen.

Globale Finanzmärkte

9. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Regulierung und das Management der globalen Finanzmärkte, einschließlich der neuen Finanzinstrumente, namentlich der Derivate, und der neuen Einrichtungen wie zum Beispiel der stark spekulierenden Investmentfonds, grundsätzlich überdacht werden müssen. Der Status Quo wird nicht ausreichen, um das Wachstum wieder herzustellen, langfristige produktive Anlagen zu erleichtern oder die mit Finanzkrisen verbundene Ansteckungsgefahr zu bannen. Unter anderem sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:
- a) Unterstützung der Forderung betreffend die Bildung einer breit angelegten unabhängigen internationalen Kommission, die Empfehlungen zu der Schaffung von wirksamen rechtlichen Rahmenbedingungen und einer neuen Finanzordnung abgibt.
 - b) Schaffung von Instrumenten zur Verringerung der Volatilität auf Finanzmärkten, insbesondere internationaler Normen zur Finanzregulierung, und Prüfung neuer Formen der Kapitalkontrolle, um den kurzfristigen Kapitalverkehr einzuschränken. Wir müssen uns für die Schaffung eines Rahmens einsetzen, der eine größere Stabilität des globalen Währungssystems gewährleistet, ganz besonders im Hinblick auf die sich profilierenden Reservewährungsblöcke Dollar, Yen und Euro.

- c) Einführung verbindlicher internationaler Vorschriften in bezug auf die Sorgfaltspflicht von Finanzinstituten und Finanzmärkten, die Mindesteinlagen, Kapitalrücklagen, die Begrenzung des kurzfristigen Währungsrisikos sowie Kontrollen und Zulassungsbestimmungen im Derivatgeschäft und anderen Formen kreditfinanzierter Investitionen zum Gegenstand haben.
- d) Klärung der Rolle der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und deren Banknormen und Unterstützung institutioneller Reformen, insbesondere der Weltbank und des IWF, damit Finanzmärkte und Finanzinstitute besser reguliert und überwacht werden können.
- e) Verbesserung der Informationen über den Devisenverkehr, über private Schulden und Rückstellungen, und Verstärkung der Forderungen in bezug auf Transparenz, Offenlegung und Einhaltung der Vorschriften über Mindestreserven.
- f) Einführung einer Steuer auf internationalen Währungstransaktionen, die Gelegenheitsspekulationen, nicht aber echte Investitionen verhindern werden.
- g) Förderung einer engeren regionalen Zusammenarbeit in finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, auch bei Initiativen zur Schaffung regionaler Stabilitätsfonds und gut strukturierter und demokratisch konzipierter regionaler Währungen. Die Einführung einer einheitlichen Währung darf nicht zum Vorwand genommen werden, um unsere demokratisch gewählten Vertreter jeglicher Kontrolle über die Geldpolitik zu berauben, was im Falle der Europäischen Union sehr wohl geschehen könnte. Niemand wird bestreiten, dass die Geldpolitik in allen Ländern stets im Kreuzfeuer zwischen den beiden Zielen Wachstum und Preisstabilität steht. Die Lösung dieses Problems liegt letztlich in den Händen der Politiker, die einer demokratischen Kontrolle unterworfen sind; und wenn dies nicht geschieht, werden wir schließlich die Interessen des Finanzkapitals auf Kosten des Produktivkapitals, des Wachstums und der Entwicklung unterstützen.
- h) Unterstützung stärkerer globaler Regeln betreffend Bestechung und Korruption und Gewährleistung, dass im Falle von korruptionsbedingten Krisen Unterstützung und Entwicklungshilfe von Maßnahmen gegen Korruption begleitet sind. Durchführung von Kampagnen für neue ethische Normen der Unternehmensführung.

Förderung des sozialen Dialogs in multinationalen Unternehmen

10. Vorgeschlagene Maßnahmen:

- a) Es sollten Anstrengungen zum Abschluss von globalen Unternehmensabkommen zwischen der FIET, ihren Mitgliedsorganisationen und multinationalen Konzernen unternommen werden.
- b) Es sind globale Betriebsräte anzustreben, deren Zusammensetzung die Unternehmensstruktur und die Gewerkschaftsorganisationen in fairer Weise widerspiegelt.
- c) Die Arbeit der globalen Räte in multinationalen Unternehmen sollte mit dem FIET-Weltaktionsprogramm und den Sektorpolitiken und -strategien in Verbindung gebracht werden.
- d) In bezug auf die Rechte der Arbeitnehmer und ihre Vertretung sollten unternehmensweite Kernstandards zur Anwendung kommen, wobei auch Verhaltensnormen für multinationale Unternehmen gefördert werden müssen.
- e) Es sollten ethisch vertretbare Investitionsgrundsätze gefördert werden, die beschäftigungswirksam sind und auch eine effektive Überwachung von Zulieferanten und Vertragsfirmen vorsehen und sicherstellen, dass diese die Grundarbeitsnormen einhalten.
- f) Multinationale Unternehmen müssen verpflichtet werden, die besten Gesetze, die in ihrem Heimatland gelten, auch in den Gastländern, in denen sie tätig sind, anzuwenden, oder relevante, international vereinbarte Normen, namentlich in bezug auf die Rechte der Arbeitnehmer, die Gleichstellung und die Gleichbehandlung einzuhalten.
- g) Die Annahme von IAO/OECD-Normen muss vorangetrieben werden.
- h) Auf der Ebene der Unternehmen sollten Mindestnormen für Gesundheit und Sicherheit eingeführt werden.
- i) Multinationale Unternehmen sollten ermutigt werden, beschäftigungswirksamen Investitionen Vorrang einzuräumen.
- j) Die Entwicklung lebensbegleitender Bildungs- und Ausbildungsprogramme sollte gefördert werden.
- k) Die Einführung von optimalen Praktiken in bezug auf Corporate Governance, einschließlich Transparenz und demokratischer Rechenschaftspflicht, ist zu befürworten.

- l) Der Austausch von Informationen zwischen den Gewerkschaften über Gewerkschaftsprojekte und -tätigkeiten betreffend multinationale Unternehmen sollte erleichtert werden.

Entwicklung einer zukunftsfähigen globalen Wirtschaft

11. Regierungen, globale internationale Institutionen, globale Finanzinstitutionen, der private Sektor und die Gewerkschaften müssen rasch neue Wege der Zusammenarbeit finden, um die starken Schwankungen unterworfenen globalen Wirtschaft in den Griff zu bekommen. Wir brauchen eine koordinierte Strategie, um die Nachfrage zu stützen, dem Wachstum Auftrieb zu geben und die Beschäftigung zu beleben. Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - a) Es müssen neue Wege zur Unterstützung von Nationen oder Regionen, die mit einem plötzlichen Vertrauensverlust oder einem unerwarteten Kapitalabfluss konfrontiert sind, gefunden werden. Dabei ist ein transparenter, demokratischer Prozess festzulegen, der erlaubt, die Situation im Griff zu behalten und finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die gewählten Lösungsansätze sollten für die in Krise befindlichen Länder neue Finanzierungsquellen und eine verstärkte Zahlungsflexibilität vorsehen; ferner soll die soziale Dimension durch die Schaffung von sozialen Sicherheitsnetzen gefördert werden.
 - b) Rolle und Aufgaben der Weltbank und des IWF müssen grundsätzlich überdacht werden, mit dem Ziel, in ihrer Politik den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und die Achtung der menschlichen und sozialen Werte zu gewährleisten. Ihren Strukturanpassungsprogrammen muss der Dialog mit den Sozialpartnern zugrunde liegen, und Anliegen wie Good Governance, Achtung der Menschenrechte und der Grundarbeitsnormen sowie Förderung der Beschäftigung und Abbau der Armut müssen einen zentralen Platz einnehmen.
 - c) Ein Schuldenerlass durch Streichung oder Umstrukturierung öffentlicher oder privater Schulden sollte auch die Initiative des IWF und der Weltbank betreffend die "schwer verschuldeten ärmeren Länder" berücksichtigen. Außerdem werden wir die Jubiläum 2000 - Kampagne für den Erlass der Schulden der ärmsten Entwicklungsländer unterstützen.
 - d) Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut, Ungerechtigkeit und wirtschaftlicher Ausgrenzung sollten gefördert werden, einschließlich der Schaffung von sozialen Sicherheitssystemen und Initiativen zur Bekämpfung der Niedriglöhne. In einer globalen Wirtschaft müssen wir eine klare Vorstellung von globalen Mindestlöhnen ausgedrückt in Kaufkraftstandards haben. Die FIET sollte bei der IAO vorstellig werden, damit diese diesen Aspekt in ihren künftigen Lohn- und Gehaltserhebungen berücksichtigt.

- e) Die soziale Gerechtigkeit soll in allen Teilen der Welt gefördert werden, und zwar durch die Schaffung einer Weltcharta der sozialen Grundrechte und durch die Umsetzung der IAO-Erklärung über die Grundrechte des Menschen.
- î) Die Kampagne zur Abschaffung der Kinderarbeit soll fortgeführt werden.
- g) Es sollten Anstrengungen für die Schaffung einer sozialen Dimension durch die Förderung einer positiven Partnerschaft für den Wandel am Arbeitsplatz unternommen werden. Unternehmensstrukturen und die Arbeitsorganisation durchlaufen einen Prozess grundlegender Veränderungen. Das Tempo des Wandels nimmt zu. Wir streben eine positive Partnerschaft für den Wandel am Arbeitsplatz an, indem wir die Achtung der Gewerkschaftsrechte und den Sozialdialog gewährleisten.
- h) Es sollten zusätzliche Maßnahmen zur Verwirklichung der Gleichstellung und im Kampf gegen Diskriminierung vorgesehen werden.
- i) Für alternde Gesellschaften sollten gezielte Politiken entwickelt werden.
- j) Durch die Entwicklung wirksamer Umweltnormen soll das ökologische Erbe für die künftigen Generationen geschützt werden. Dazu müssen auch Arbeitsumweltnormen gehören.
- k) Beschäftigungswirksame Strategien, die überall in der Welt hochwertige und dauerhafte Arbeitsplätze schaffen und den Arbeitnehmern die Mittel geben, die ihnen erlauben, ihre Existenz und diejenige ihrer Familien zu gewährleisten, müssen nachhaltig unterstützt werden.
- l) In der digitalen Wirtschaft muss auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik hingewirkt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass aktive Arbeitsmarktpolitiken Arbeitslosengeld-Strategien nicht untergraben und auch nicht darauf hinzielen, Menschen zur Übernahme von Arbeit zu zwingen, die außerhalb der akzeptablen Beschäftigungsregeln einzustufen ist. Während der Durchführung solcher Strategien sollte man insbesondere darauf achten, dass subventionierte Arbeitsplätze in diesem Kontext aufgrund ihrer geringeren Kosten nicht dazu beitragen, normale Arbeitsplätze zu verdrängen. Es sind abgestimmte Maßnahmen notwendig, um das Bildungsangebot zu verbessern, damit die Fertigkeiten der Arbeitnehmer während ihres ganzen Arbeitslebens verbessert werden können. Dazu sind umfassende ständige öffentliche Investitionen in den Bereichen Bildung, Aus- und Weiterbildung und Umschulung erforderlich, und der allgemeine Zugang zu diesen Bildungsmöglichkeiten muss gewährleistet sein.
- m) Die Arbeitnehmer im informellen Sektor sollten mit gezielten Maßnahmen unterstützt werden.